

ARS-Schülerzeitung

Die Schülerzeitung
der Adolf-Reichwein Schule

AUSGABE
JULI 2017

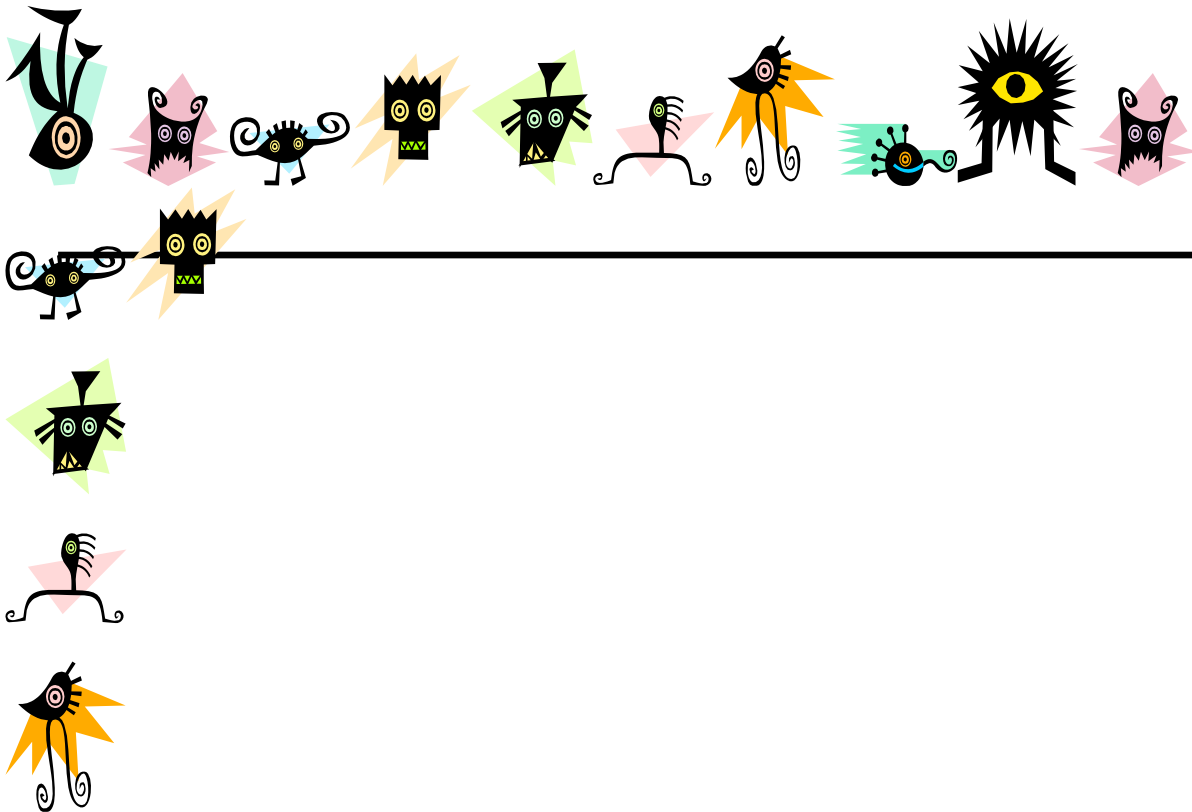
nur 1 €

(Für Mitarbeiter/innen der Schule 2 €)

**Die Beiträge in dieser Zeitung sind entstanden mit der tollen
Hilfe von folgenden Schülerinnen und Schülern:**

Jan (5a), Katharina (7b), Erika (7b), Tarik (7b),
Anna (9a), Albenita (9a), Sebastian (9a), Emelie (9a), Vanessa (9a)

Vielen Dank an euch alle!



ARS-Schülerzeitung:

Schülerzeitung der
Adolf-Reichwein-Schule
Ausgabe Nr. 16

Preis: 1,- €
(Mitarbeiter/innen der Schule 2,- €)

Erscheinungsmonat: Juli 2017

Auflage: 80 Exemplare

Redaktion: Frau Kruft, Herr Klein, Herr Farner

Korrekturen: Frau Kruft, Frau Waskönig, Frau Weck, Herr Farner, Frau Wunderlich

Anmerkung der Redaktion: Alle abgedruckten Artikel geben die (möglicherweise nicht ganz unparteiische) Meinung des Verfassers / der Verfasserin wieder. Sollte diese nicht mit eurer Meinung übereinstimmen, dann schreibt doch bitte einen Leserbrief!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Eröffnung der Wanderausstellung Adolf Reichwein und des Eltern-Kinder-Cafés	Seite 4
Die Eltern-Kinder-Welt	Seite 7
Die Preisverleihung im Roten Rathaus	Seite 10
Besuch von der Berliner Morgenpost	Seite 12
Das Sommerfest 2016	Seite 14
Interview mit Frau Gabrikowski	Seite 18
Interview mit Herrn Goldmann	Seite 20
Interview mit Frau Tielebier	Seite 22
Interview mit Herrn Lechens	Seite 24
12. Friedenslauf 2017	Seite 27
Das Sockenpuppenprojekt der Klasse 9a	Seite 28
Die Video-AG	Seite 30
Was passiert in der Schülerfirma Textil?	Seite 32
Floßbau – ein Ausflug der Klassen 10a und 10b	Seite 34
Fragen an Alban und Ricardo	Seite 36
Messi, der Fußballgott	Seite 38
Starportrait von Michael Jackson, dem „King of Pop“	Seite 40
Wie Pferde sich verständigen	Seite 42
Meine Meerschweinchen	Seite 43
Ungarn - mein liebstes Land	Seite 44
Ägypten	Seite 46
Steckbrief Leopard	Seite 48
Mein Dackel Zsola	Seite 50
Bildrätsel -Fehlersuche	Seite 51





Liebe Schülerinnen und Schüler,

einmal wöchentlich für eineinhalb Stunden trifft sich die Redaktion der „ARS – Schülerzeitung“, um an der Schülerzeitung zu arbeiten und Artikel zu verfassen. Dazu gehören Ausflugsreportagen, Interviews mit neuen Lehrkräften und ehemaligen Schülern unserer Schule, aber auch besondere Schulveranstaltungen, Tiergeschichten und viele kleine, ganz persönliche Berichte und Meinungsäußerungen. Besonders diese Vielfalt der Themen hat die Jury, bestehend aus dem Senat von Berlin, der Morgenpost und der jungen Presse so begeistert, dass sie die „ARS-Schülerzeitung“ bei dem 14. Schülerzeitungswettbewerb zur besten Schülerzeitung aller Berliner Förderzentren im Jahr 2016 ausgewählt hat.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Für diese erfolgreiche Arbeit möchte ich allen Schülerinnen und Schülern und den verantwortlichen Lehrkräften der Redaktion meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Ich freue mich auf weitere spannende Ausgaben.

Euer Schulleiter

Andreas Schüssler

Wanderausstellung Adolf Reichwein

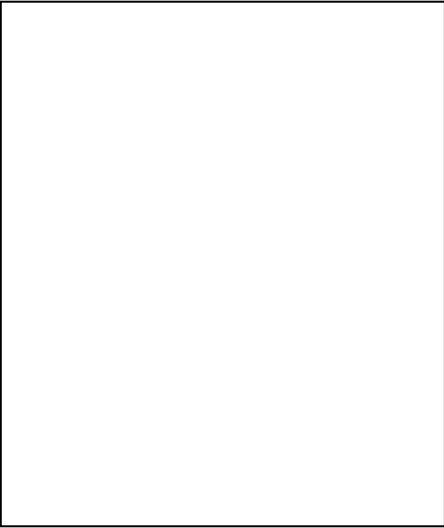
von Anna und
Albenita (Kl. 9a)

Am 14.03.2017 war ein großer Tag für die Schule, denn die Cafeteria „Eltern-Kinder-Welt“ wurde eröffnet und ebenso die Wanderausstellung zum Leben und Wirken von Adolf Reichwein. Wir haben uns besonders über die zahlreichen Gäste gefreut, darunter viele Schüler und Eltern.

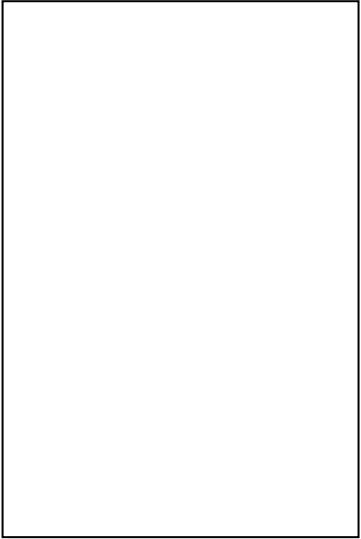
Die Klassensprecher der Adolf-Reichwein-Schule hatten beschlossen, die Cafeteria einzurichten. Die Schulleitung hat diesem Vorschlag zugestimmt. Das Bezirksamt Neukölln spendete dazu noch eine Küchenzeile. Die Begrüßungsrede zu der Veranstaltung hielt der Schulleiter Herr Schüssler. Moderiert wurde die Veranstaltung von Salwa (Kl. 10a) und der Lehrerin Frau Bremer-Langen.

Zu den Ehrengästen zählten unter anderen Frau Reichwein(Mitte), die jüngste Tochter von Adolf Reichwein, der Bezirksstadtrat Herr Rämmer (links) und der ehemalige Schulleiter Herr Saurin (rechts).

Zu Gast waren auch Prof. Dr. Peter Steinbach (Gedenkstätte Deutscher Widerstand) und Henning Wehmeyer (Vorstandsmitglied des Adolf-Reichwein- Vereins).

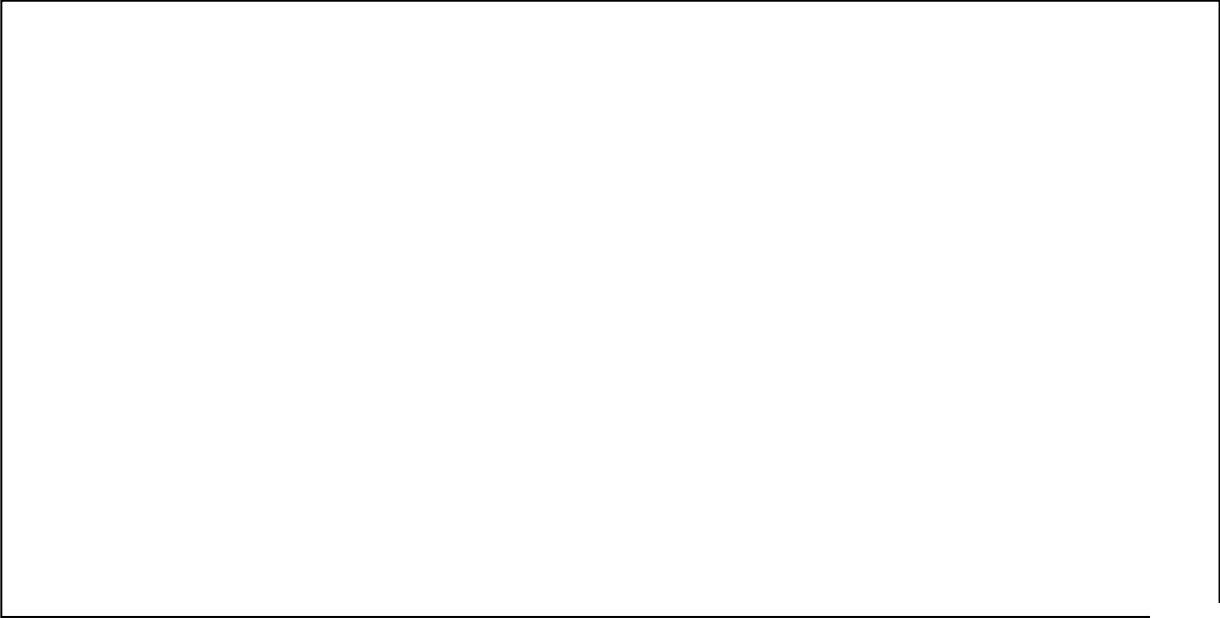


Grußworte hielten der
Bezirksstadtrat Herr
Rämer und Frau
Reichwein. Sie ist seit
vielen Jahren die Patin
unserer Schule.



Die Wanderausstellung
wurde von den ehemaligen
Schülern der Adolf-
Reichwein-Schule Ahmad,
Alban und Mohamad in
Zusammenarbeit mit
Matthias Schellenberger
und dem Lehrer Reiner
Uhlig erstellt. Matthias
Schellenberger arbeitet für
den gemeinnützigen Verein

Vincentino e.V., der 2008 von der Journalistin Sandra Maischberger ins Leben gerufen wurde. Vincentino e.V. und die Medienwerkstatt an unserer Schule werden in diesem Schuljahr von der Stiftung TUI unterstützt. Das Material für die Ausstellung wurde zum großen Teil vom Förderverein der Adolf-Reichwein-Schule finanziert. Die Macher der Ausstellung bedanken sich herzlich bei allen, die das Projekt unterstützt haben.



Ein wesentlicher Ansatz in der pädagogischen Arbeit von Adolf Reichwein war die handwerkliche und künstlerische Bildung der Kinder und Jugendlichen. Dieser Ansatz wird an unserer Schule mit Hilfe der Medienwerkstatt des Vincentino e.V. und den vier Schülerfirmen Nähatelier, Holzwerkstatt, Metallverarbeitung und Kids Café verwirklicht.



Während der Veranstaltung stellten die Schülerfirmen ihre Produkte vor.



Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein in der Eltern-Kinder-Welt mit einem leckeren Büffet der Schülerfirma Kids-Café.





Was ist neu in Raum 103?

die Klassensprecher*innen und Frau Becker

Frau Becker interviewt die Klassensprecher*innen der ARS



Frau Becker: Hallo Klassensprecher*innen, schön, dass ihr Zeit für ein Interview gefunden habt. Ihr wart daran beteiligt, dass der Raum 103 umgebaut wurde. Wie kam es zu dem Umbau? ★ ★

Klassensprecher*innen:

*Wir haben 1000,00 Euro bekommen. Zusammen mit Eltern, Lehrer*innen und vielen Schüler*innen konnten wir entscheiden, was wir mit dem Geld machen wollen. Das Projekt haben wir "mach mit" genannt. Viele Kinder wollten ein Baumhaus. Das ging leider nicht. Schließlich haben wir uns alle zusammen für eine **Kinderküche** entschieden. Wir wollten, dass der Raum 103 für Eltern und Kinder gemütlicher wird.*

Frau Becker: Der Raum hat von euch einen neuen Namen bekommen.

Klassensprecher*innen: Ja, der neue Name ist "Eltern-Kinder-Welt". Der Raum soll ja für uns Schüler*innen und unsere Eltern sein.

Frau Becker: Wofür können die Schüler*innen die Eltern- Kinder- Welt nutzen?

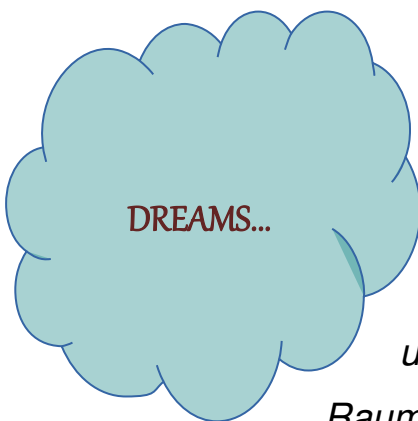
Klassensprecher*innen: Eigentlich für alles, was uns einfällt. Wir können hier zum Beispiel kochen, basteln, tanzen oder einen Kinonachmittag mit Popcorn machen. Die Klassensprecher*innen-Treffen finden in der Eltern-

Kinder-Welt statt. Am Dienstagnachmittag ist dort jetzt immer Mädchentag. In der Kinderküche soll Essen für die Pausenversorgung zubereitet werden.

Mmmh... Essenverkauf an allen Schultagen?

Frau Becker: Die Eltern-Kinder-Welt wurde bei einer Feier eingeweiht. Seid ihr dabei gewesen?

Klassensprecher*innen: Ja, das war eine große Feier. Die Tochter von Herrn Reichwein und das Fernsehen sind auch gekommen. Salwa, unsere Schulsprecherin, hat die Feier zusammen mit Frau Bremer-Langen moderiert. Einige Schüler*innen haben den Raum für die Feier dekoriert. Das war toll. Wir wünschen uns jetzt noch eine Einweihungsfeier für uns Schüler*innen.



Frau Becker: Habt ihr weitere Wünsche für die Eltern-Kinder-Welt?

Klassensprecher*innen: Wir wollen den Raum auch zum Chillen nutzen. Dafür brauchen wir Sofas und Kissen. Wir haben überlegt, ob wir einen Raumtrenner aufstellen können, damit die Küche und die Sofas getrennt sind. Einen Billardtisch oder einen Kicker hätten wir auch gerne. Wir haben unsere Wünsche gesammelt und an Herrn Schüssler weitergegeben.



So könnt ihr die Eltern-Kinder-Welt nutzen

1. Was wollen wir machen?

Du und deine Freund*innen oder deine Klasse hat/haben eine Idee, was ihr gern machen möchtet? Kochen zum Beispiel?

2. Wer kann aufpassen?

Eine erwachsene Person muss dabei sein. Fragt also bei den Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, wer dabei sein kann.

3. Ist der Raum frei?

Bei Herrn Schüssler oder Frau Lippke fragen, ob der Raum frei ist. Es gibt eine Liste, in die sich alle eintragen, die den Raum nutzen möchten.

*Eure Klassensprecher*innen*

einige Klassensprecher*innen mit Frau Becker vor der neuen Küche in R 103

Kristina Becker ist Sozialarbeiterin an unserer Schule. Zu ihren Aufgaben gehört u.a., die Sitzungen der Klassensprecher*innen zu moderieren. So war sie bei den Diskussionen und der Entscheidung, die neue Cafeteria im Raum 103 einzurichten, hautnah dabei. Dieser Artikel wurde in einer Klassensprecher*innenversammlung erstellt.

Die Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbs im Roten Rathaus

von Emelie und Albenita (KI.9a)

Die Redakteure der Schülerzeitung stehen vor dem Roten Rathaus.

Am 25.01.2017 haben sich die Redakteure der Schülerzeitung im Klassenraum der 9a getroffen, um sich gemeinsam auf den Weg zum Roten Rathaus zu machen. Wir wurden dorthin eingeladen, weil wir einen Preis beim Schülerzeitungswettbewerb 2016/17 gewonnen haben. Dieses Jahr haben wir den 1. Platz in der Kategorie Förderschulen belegt. Als Gewinn gab



Bei der Preisverleihung wird unsere Schülerzeitung den Besuchern vorgestellt.

Frau Scheeres, die Senatorin für Bildung, überreicht uns den Preis.

es ein Preisgeld von 250 €.

Um unseren Preis entgegenzunehmen mussten wir alle zusammen auf die Bühne kommen. Frau Scheeres, die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, übergab uns eine Urkunde und einen Briefumschlag mit unserem Gewinn. Es gab auch Musik. Zwei Männer haben Saxophon und Piano gespielt. Eine Schülerin und ein Schüler haben die ganze Show moderiert. Zwei Redakteurinnen aus der Klasse 9a wurden vor laufender Kamera interviewt. Zum Abschluss gab es ein Buffet. Es gab belegte Brote, Spieße und ausreichend Getränke. Uns hat es sehr gut gefallen und wir freuen uns über den Gewinn. Wir wollen mit der Gruppe entscheiden, was wir mit dem Geld machen werden.

Findest du uns auf der Treppe des Roten Rathauses?

Hier seht ihr unsere Urkunde.

Hier freuen wir uns, dass wir ausgezeichnet wurden.

SOMMERFEST 2016



Herr Schüssler begrüßt die Gäste.

Jan (Kl. 5) und Emelie (Kl. 9a)

Am 8. Juli 2016 war es wieder soweit! An unserer Schule haben wir das Sommerfest gefeiert.

Zuerst haben wir uns alle auf dem Schulhof versammelt. Herr Schüssler hat alle Gäste begrüßt. Die Schülerinnen und Schüler haben getanzt, getrommelt und gesungen. Alle hatten Spaß. Dann gab es eine große Modenschau.

Nach dem Programm wurden am großen Büffet Salate, Kuchen, Muffins und Getränke zum Verkauf angeboten. Der Förderverein hat an einem Stand seine Arbeit vorgestellt. Die Stadtteilmütter waren da. Es gab Produkte aus der Holzwerkstatt, aus dem Nähatelier und aus der Metallwerkstatt zu kaufen. Am Stand der Schmiede wurde sogar über offenem Feuer geschmiedet. An einem Schminkstand konnten sich die Schülerinnen und Schüler ein buntes Gesicht zulegen. An einem anderen Stand konnte man Perlenketten auffädeln. Es gab einen Stand mit Dosenhockey und eine Fußballwand. Große Seifenblasen stiegen in die Luft und vieles, vieles mehr. Auf unseren Fotos, könnt ihr euch selbst ein Bild von unserem gelungenen Fest machen.



Klasse 3/4 führt den Sommertanz auf.



Die Modenschau darf nicht fehlen.



Die Klasse 6 singt ein Lied mit Herrn Hinterkausen.



Roko und seine Trommelgruppe trommeln einen wilden Rhythmus.



Im Wahlbüro konnten die Schülerinnen und Schüler über den Namen der Eltern-Kinder-Welt abstimmen.



Herr Herm verkauft schöne Produkte, die die Holz-AG gemacht hat.



Hier könnt ihr den Parcours vom Dosenhockey sehen.



Auch der Förderverein der ARS war mit einem Stand auf unserem Sommerfest vertreten.



Hier haben manche Eltern etwas zum Essen mitgebracht.



Was schmeckt man mit verbundenen Augen?



Für das Dosenhockey brauchte man viel Geduld und Geschick.



Bei Frau Jerisch und Frau Lippke konnte man sich Ketten machen.



Am Stand der Schmiede wurde Metall über offenem Feuer zum Glühen gebracht und auf dem Amboss geschmiedet.



Hier machen die Kinder riesige Seifenblasen.



Frau Möller und Frau Schiemann präsentieren, was die Schülerinnen und Schüler der Textil-AG genäht haben.



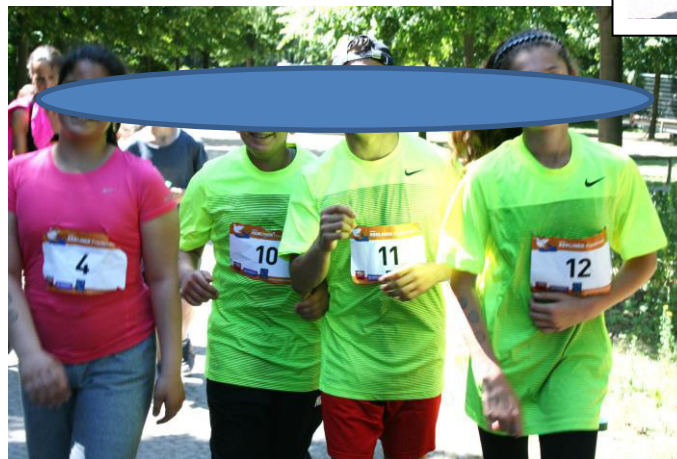
Bei Frau Wunderlich konnte man Angeln und unter Blumentöpfe gucken.

12. Berliner Friedenslauf

von Anna (Kl. 9a)

Der Friedenslauf war am 21.06.2017. An dem Lauf nahmen 4 500 Kinder und Jugendliche aus 42 Schulen aus ganz Berlin teil.

Wir sind um 09:00 Uhr an der Schule losgegangen. Wir waren elf Schüler/innen. Frau Zülow, Frau Kellermann und Herr Grohmann haben uns begleitet.



Um 11:00 Uhr startete der Lauf vor dem Brandenburger Tor und ging durch den Tiergarten. Das Ziel war wieder am Brandenburger Tor.

Wir liefen Runden von 2,1 km. Wir hatten 90 Minuten Zeit zu laufen. Jede/r durfte so viele Runden laufen, wie er/sie wollte und konnte.

Ich bin nur zwei Runden gelaufen, weil es zu heiß war. Mir hat es wegen der Hitze keinen Spaß gemacht. Wenn es nächstes Jahr nicht so heiß ist, werde ich wieder mitlaufen.



Unser Sockenpuppenprojekt

von Albenita und Emelie (Klasse 9a)

Herr Schellenberger, seine Kollegin Jette und Herr Farner haben in unserer Klasse im Fach Kunst verschiedene Projekte mit uns gemacht. Wir haben in diesem Schuljahr Filme mit Sockenpuppen gedreht.

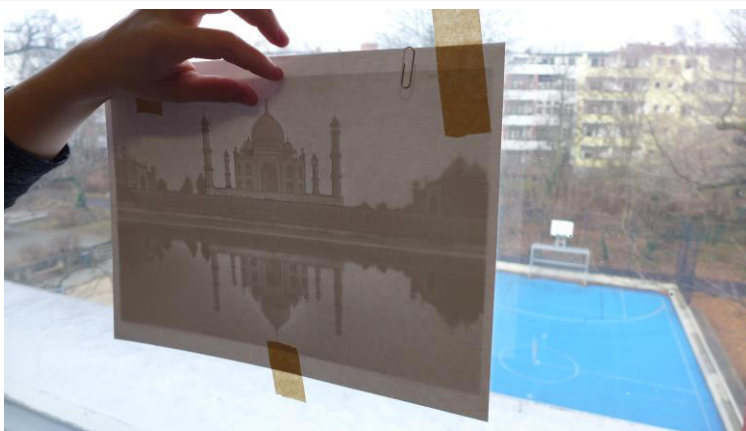


Hier basteln wir eine Sockenpuppe.



So sieht eine fertige Sockenpuppe aus.

Eine Sockenpuppe besteht aus einer Socke, wie der Name auch schon sagt. Die Sockenpuppen haben unterschiedliche Frisuren. Jeder durfte seine Sockenpuppe selbst gestalten, so wie es ihm gefällt.



Hier zeichnen wir einen Hintergrund für einen Film.

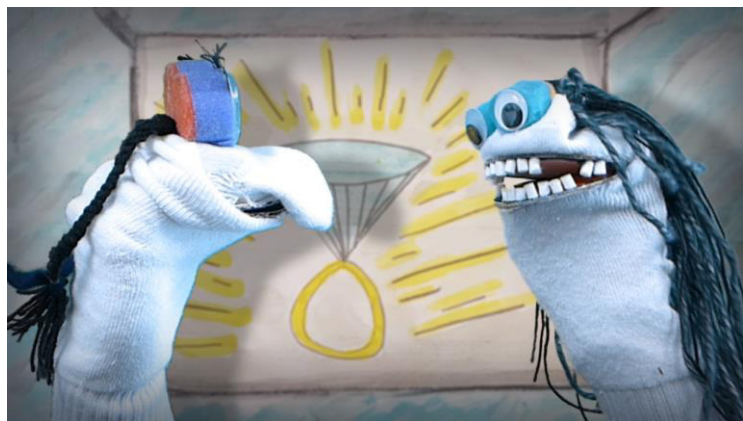
Meine Puppe hat zwei Plastikaugen und lange schwarze Haare aus Wolle. Mit den Sockenpuppen wollten wir Kurzfilme aufnehmen. Die Kurzfilme sollten sich um die Themen Bewerbung, Praktikum und Ausbildung drehen.

Wir haben die Texte zu unseren Filmen selber geschrieben. Wir setzten uns in Gruppen zusammen und überlegten, wie wir unsere Texte gestalten wollten. Bevor wir uns mit der Kamera aufnahmen, mussten wir unsere Texte gut üben.

Als alles geübt war, nahm uns Herr Schellenberger mit Kamera und Tonbandgerät auf. Dafür mussten wir laut, deutlich und klar sprechen, so wie richtige Schauspieler. Das fertige Video wird auf der Internetseite von Vincentino e.V. präsentiert und alle können es sich angucken.



Hier nehmen wir mit den Puppen einen Film auf.



Die grüne Leinwand ersetzen wir durch unsere selbst gemalten Hintergründe.



So sieht unser fertiger Film im Internet auf der Seite von Vincentino e.V. aus.

Die Video-AG

von Jan (Klasse 5)

Jeden Dienstag treffe ich mich nach dem Unterricht in der Video AG mit MASCH und Jette von Vincentino e.V. Wir machen zusammen Videos und vieles mehr. Kardelen und Serah aus meiner Klasse sind auch mit dabei.



Mit MASCH habe ich auch schon ein Musikvideo gemacht. Dabei habe ich ein schwarzes Kostüm getragen und habe getanzt.



Wir haben dafür auch eine spezielle Lampe benutzt, mit der man Farben zum Leuchten bringen kann. Wir filmen auch oft vor einer grünen Wand. Die nennt man in der Filmsprache auch „Green Screen“.



So können wir mit einem Effekt am Computer verschiedene Hintergründe einbauen. Ich habe auch schon mit einem grünen Kostüm getanzt.

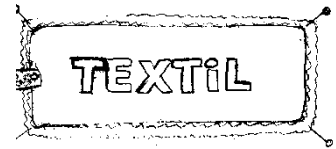


Kardelen und Serah wollen mit Jette einen Sockenpuppenfilm machen und schreiben zuerst einen Text dazu. Einen Film zu machen ist viel Arbeit. Wir wollen noch viel lernen, zum Beispiel, wie man die Videos gut zusammenschneidet. Ich habe schon damit angefangen und freue mich immer auf die Video AG. Wir haben viel Spaß miteinander!



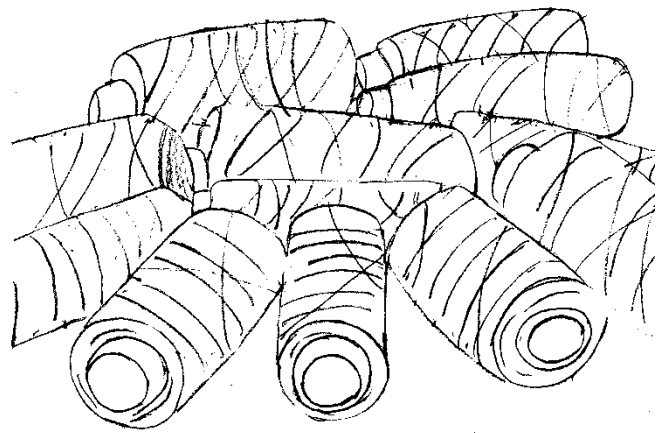
Was passiert in der Schülerfirma Textil?

von Anna (Kl. 9a)



In der Adolf-Reichwein-Schule gibt es insgesamt 4 Schülerfirmen. Eine Schülerfirma darf man ab der 9. Klasse besuchen. Wir können wählen zwischen der Schülerfirma „Textil“ bei Frau Bremer-Langen, „Hauswirtschaft“

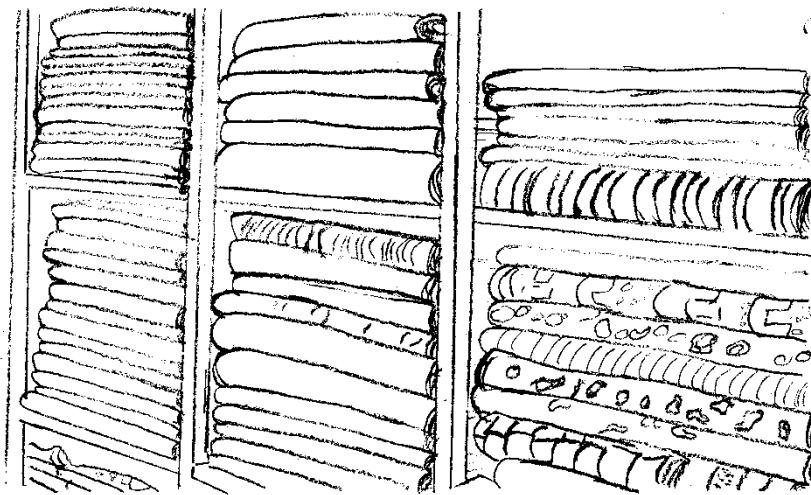
bei Frau Straubel und Frau Thielemann, „der Schmiede“ (Metall) von Herrn Uhlig, und „der Holzwerkstatt“ bei Herrn Goldmann. Ich habe mich für die Schülerfirma „Textil“ bei Frau Bremer-Langen entschieden.



In der Textilwerkstatt nähen wir mit der Nähmaschine unterschiedlichste Sachen. Als erstes haben wir eine Handytasche genäht, anschließend eine Beuteltasche.

Zu Beginn der Stunde versammeln wir uns immer an einem Tisch und besprechen gemeinsam, was am heutigen Tag passiert.

Auf einem Arbeitsblatt stehen noch einmal die einzelnen Arbeitsschritte, die uns Frau Bremer-Langen erklärt. Dann geht jeder an eine



Nähmaschine und erledigt seine Aufgaben. Aber bevor wir anfangen, dürfen wir uns aussuchen, welche Stoffe wir nehmen wollen.

Ich habe mich für die Schülerfirma Textil entschieden, weil ich gerne wissen möchte, wie man mit einer Nähmaschine umgeht. Denn ich möchte mir gerne meine eigenen stylischen Sachen nähen.

FLOßBAU

EIN AUSFLUG DER KLASSEN

10 A UND 10 B

Am Donnerstag, den 8. September 2016, hatten wir unseren ersten Ausflug in diesem Schuljahr. Um 7.54 Uhr sind wir Richtung Hangelsberg losgefahren, um Flöße zu bauen. Es war geplant, dass wir zweimal umsteigen und um 9.05 Uhr ankommen. Aber es kam ganz anders.

Wegen eines Notarzteinsatzes mussten alle Reisenden den Zug in Erkner verlassen. Es war alles total chaotisch. Nach eineinhalb Stunden kam ein kleiner Bus für alle. Aber wir quetschten uns hinein wie die Ölsardinen in der Dose.

Nach 40 Minuten kamen wir endlich in Hangelsberg an. Es war der heißeste Tag im September und wir liefen noch 30 Minuten zur Floßbaustelle.

Uns empfing Ingo Wolf von Lupusvision, der schon alles vorbereitet hatte. Wir bildeten 3 Gruppen, weil wir 3 Flöße bauen wollten. Ingo erklärte uns den Bauplan und die Knoten.





Die Knoten waren sehr kompliziert. Nach einer Stunde waren die Flöße fertig! Alle hatten zusammen gearbeitet. Wir brachten sie ins Wasser, banden sie zusammen, verstauten unsere Sachen, stiegen auf -und los ging die Fahrt unter Kapitän Jonatan. Wir paddelten zwei Stunden die Spree entlang. Einige Schüler konnten nebenher schwimmen.



Fragen an Alban und Riccardo

Jan (Kl.5)

Ihr seid Trainer der Schüler – Fußball – AG. Wir von der Schülerzeitung wollen euch ein paar Fragen stellen. Die Fragen hat sich Jan (Kl. 5) ausgedacht. Weil Alban und Riccardo aber immer erst an die Schule kommen, wenn die meisten Schüler schon zu Hause sind, hat Hr. Klein die Fragen an Alban gestellt.



Alban(l.) und Riccardo(r.) mit dem
Meisterpokal

1. Alban, du leitest mit Riccardo eine Fußball-AG an unserer Schule.

Wie ist es dazu gekommen?

Herr Rose fragte uns, ob wir Lust auf den Trainerschein hätten und vermittelte uns zu einem Trainerlehrgang des DFB. Der fand in einem Gymnasium in Lichtenberg statt. Außer uns waren nur Gymnasiasten da. Aber wir haben den Lehrgang auch bestanden.

Fr. Jerisch erlaubte uns dann, eine Fußball-AG für Jungen zu machen.

2. Seit wann trainiert ihr die Fußball- AG?

Wir leiten die Fußball-AG seit 2015, damals waren wir noch Schüler an der ARS.

3. Wie alt seid Ihr?

Wir sind beide 17 Jahre alt.

4. Wie trainiert Ihr die Schüler?

Am Anfang einer Trainingseinheit bauen wir immer einen Parcours auf, um Beweglichkeit und Technik zu verbessern. Dann machen wir Schusstraining und üben, das Spiel breit zu machen. Am Ende wird dann immer noch ein Spielchen gemacht. Das hat sich auch gelohnt, denn 2016 wurden wir Meister der Berliner Förderschulen.

5. Wann ist das Training?

Das Training ist immer freitags um 12³⁰ Uhr.

6. Wie lange spielt Ihr selbst Fußball?

Ich (Alban) spiele seit sieben Jahren, Ricardo seit acht Jahren.



Der Meisterpokal

7. Spielt Ihr auch in einem Verein, wenn ja, in welchem Verein?

Zurzeit nicht, aber früher war ich beim Rixdorfer SV und habe eine Zeit lang mit Ricardo bei FC Hertha 06 in Charlottenburg gespielt.

8. Habt Ihr Geschwister?

Ich habe zwei Schwestern und einen Bruder, Ricardo hat zwei Brüder und eine Schwester.

9. Spielen sie auch in einem Verein?

Nein, die spielen keinen Fußball.

10. Habt Ihr einen Lieblingsverein?

Ja, Ricardo ist Fan von Real Madrid. Ich als Berliner bin natürlich Fan von Hertha BSC und gehe auch manchmal ins Olympiastadion.

Alban, ich bedanke mich herzlich im Namen der Schülerzeitungsredaktion und wünsche euch bei eurer Trainingsarbeit noch viel Spaß und Erfolg.

Messi – der Fußballgott!!!!!!

Sebastian (Kl. 9a)

Mit vollem Namen heißt Messi **Lionel „Leo“ Andrés Messi Cuccittini**. Er spielte mit fünf Jahre in seinem ersten Verein. Der Name des Vereins war Grandoli FC. Nach drei Jahren wechselte er 1995 zu den Newell's Old Boys.

Als er 13 Jahre alt war, wanderten seine Eltern mit ihm und drei Geschwistern nach Barcelona aus. Weil er als Kind so klein war, bekam er den Spitznamen „La Pulga“ (deutsch: der Floh). Messi machte ein Probetraining bei CF Barcelona und

bekam sofort einen Vertrag, weil er so gut war. Deswegen bezahlte der FC Barcelona (für Barça) auch die Rechnungen für die Hormonbehandlungen



Messi

Zeichnung von Erika (7b)



Zeichnung von Sebastian(9a)

gegen seine Wachstumsstörungen.

Lionel Messi gewann schon mit 22 Jahren alle wichtigen Titel des Vereinsfußballs. Mit der argentinischen Nationalmannschaft erreichte er 2014 das Finale der Weltmeisterschaft, verlor aber in der Verlängerung gegen Deutschland.

Zurzeit ist Messi der wichtigste Spieler für Barça. Wenn ein anderer Club ihn verpflichten will, muss er vermutlich über 250 Millionen Euro bezahlen.

Diego Maradona, ein ehemaliger Weltklassemann und Trainer der argentinischen Nationalmannschaft, bewundert Messi sehr und hält ihn für seinen würdigen Nachfolger.

Messis große Stärke ist sein Dribbeln. Er kann auch mit hohem Tempo den Ball kontrollieren und seine Pässe kommen fast immer an. Er ist auch sehr torgefährlich, er hat einen guten Überblick und kann seine Mitspieler gut einsetzen.

Messi streitet sich seit Jahren mit seinem großen Rivalen Cristiano Ronaldo von Real Madrid um den Titel: „Bester Fußballer der Welt“.



Messi, der Fußballgott

Zeichnung von Kathi (7b)

Starportrait von Michael Jackson dem „King of Pop“

von Kathi und Erika (Kl.7b)

Michael Joseph Jackson wurde am 29.8.1958 in Indiana, Amerika, geboren. Er kam als achttes von insgesamt zehn Kindern zur Welt. Michael Jackson begann schon mit neun Jahren Musik zu machen, das war im Jahr 1967.

Fünf Kinder der Jackson Familie standen gemeinsam auf der Bühne, sie nannten sich die „The Jackson Five“.



gezeichnet von Kathi

Am liebsten sang Michael Popmusik. Weil er so gut war, wurde er auch der „King of Pop“ genannt.



Neverland-Ranch gezeichnet von Kathi

Michael Jackson lebte lange auf der Neverland-Ranch in Kalifornien. Das ist ein riesiger Abenteuerspielplatz. Dort lebte er mit Affen und Elefanten zusammen. Er hatte dort auch ein Karussell und ein Privatkino.

Der „King of Pop“ veröffentlichte 18 Alben. Seine ersten beiden Alben machte er 1972. Sie hießen „Ben“ und „Got to Be There“. Sein erfolgreichstes Album heißt „Thriller“ aus dem Jahr 1982. Es wurde über 50 Millionen Mal verkauft.

Michael Jackson war zweimal verheiratet.
Er hatte zwei Söhne und eine Tochter.

Insgesamt hat Michael Jackson in 10 Filmen mitgespielt. Sein erster Film war „The Wiz- das zauberhafte Land“. Außerdem spielte er unter anderem in „Moonwalker“, und „Ghosts“ mit. Den letzten Film „This is it“ drehte er 2009. Der Dokumentarfilm kam erst vier Jahre nach seinem Tod in die Kinos.



Michael Jackson hat sich oft das Gesicht operieren lassen. Viele Leute glauben, dass er sich operieren ließ, weil er nicht so aussehen wollte wie sein Vater. Denn sein Vater war sehr streng und hatte Michael geschlagen. Aber einige Operationen waren medizinisch notwendig. Seine Gesichtsfarbe wurde weiß, weil er seit Mitte der achtziger Jahre an einer Hautkrankheit litt.

Leider starb der „King of Pop“ viel zu früh. Er wurde nur 50 Jahre alt.

Wie Pferde sich verständigen

Kathi (Kl. 7b)

Habt ihr gewusst, dass Pferde sich auch untereinander verständigen. Sie sprechen nicht wie wir mit dem Mund, aber sie verstehen sich trotzdem.

Pferde sind leise Tiere. Ihr Wiehern lassen sie nur hören, wenn sie aufgeregt sind. Mit lauter Stimme ruft eine besorgte Mutter nach ihrem Fohlen, ein Hengst nach seiner Stute, ein alleingelassenes Pferd nach seinen Gefährten.

Pferde können nicht nur wiehern, sondern auch zur Begrüßung leise schnauben oder laut quietschen. Nach einem Ritt pusten sie zufrieden oder sie schnorcheln beim Anblick eines Tierarztes wütend.

Im Alltag verhalten sie sich meist lautlos.

An seiner Körperhaltung und durch seine Bewegungen kann man erkennen, wie das Pferd sich fühlt.



Meine Meerschweinchen

von Jan Weigel (Kl. 5)

Meine Meerschweinchen heißen Fleckchen, Melina, Bananasplit und Emilie.

Sie essen gerne Salat, Karotten und Gurken.

Fleckchen ist drei Monate alt, Melina ist fünf Jahre alt, Bananasplit ist drei Jahre alt und Emilie ist vier Jahre alt. Sie haben einen großen Käfig zusammen. Im Käfig sind zwei Häuser, eine Weidenbrücke und eine Schale für Wasser. Ich mache jede Woche den Käfig sauber und gebe den Meerschweinchen neues Futter. Danach bade ich die Meerschweinchen immer, damit sie den Käfig nicht



gleich wieder vollstinken.

Jeden Abend kuschele ich mit meinen Meerschweinchen.

Meerschweinchen sind toll, machen aber viel Arbeit.

Mein liebstes Land: Ungarn

von Erika (Klasse 7b)

Das Land Ungarn mag ich sehr gerne.

In meinen Ferien fahre ich oft mit dem Zug nach Ungarn. Ich habe Freunde in Ungarn.

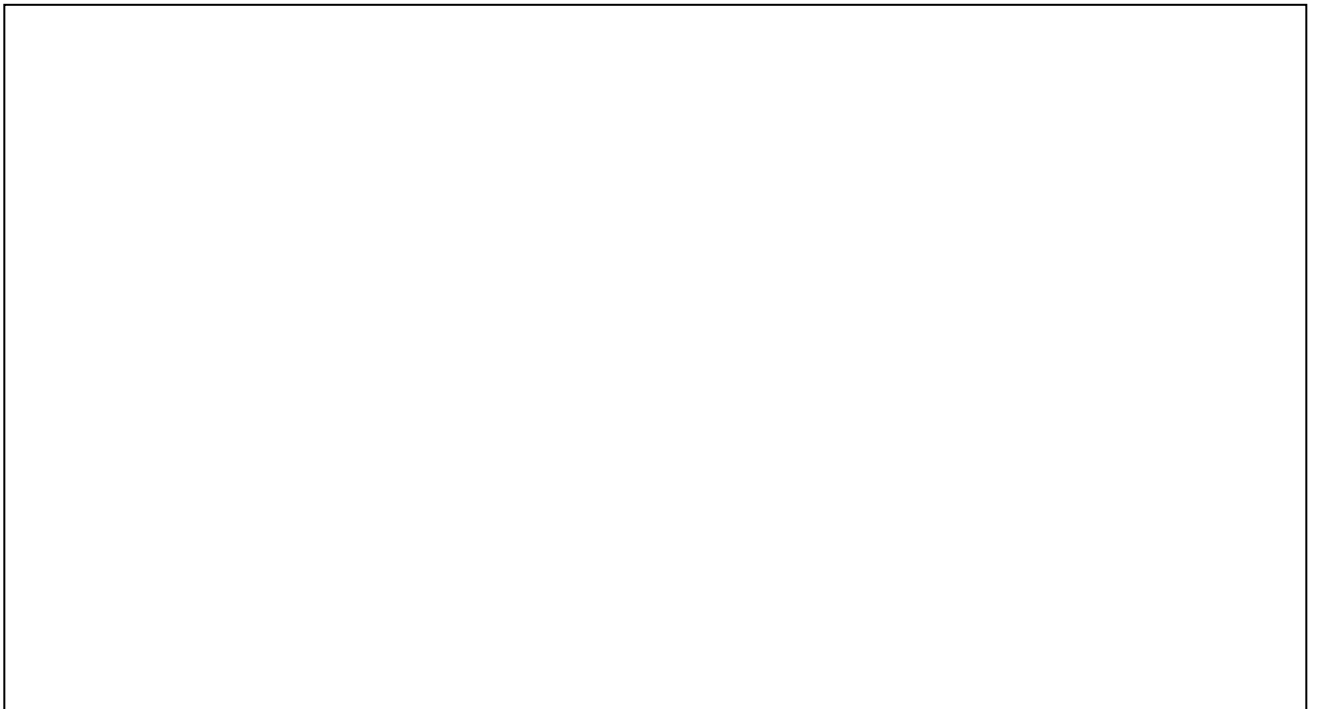
In Ungarn ist vieles anders als in Deutschland, zum Beispiel die Sprache, das Geld und das Essen.

Ich habe euch Informationen über das Land Ungarn herausgesucht.

Ungarn ist ein Land in Europa.

Ungarn hat 7 Nachbarländer.

Die Nachbarländer sind Rumänien, Ukraine, Slowakei, Österreich, Slowenien, Kroatien und Serbien.



Die Hauptstadt heißt Budapest
und hat 1,7 Millionen Einwohner.

Ungarn insgesamt hat fast 10 Millionen Einwohner
und eine Fläche von 93 Tausend Quadratkilometern.

In Ungarn spricht man Ungarisch.

Der Ministerpräsident von Ungarn heißt Viktor Orbán.

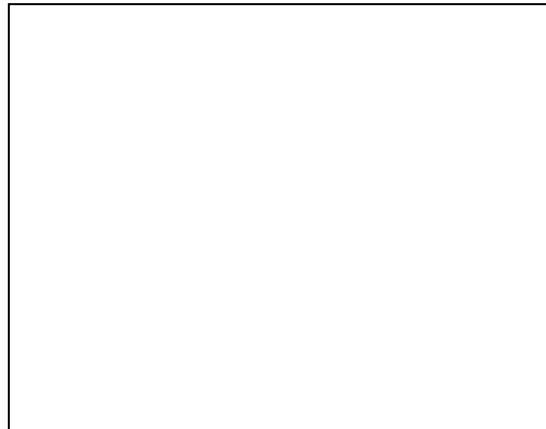
In Ungarn zahlt man nicht mit Euro. Die Währung in Ungarn heißt Forint.

315 Forint sind ungefähr 1 Euro.

Autos aus Ungarn haben auf ihrem Nummernschild ein H,

das ist die Abkürzung für **H**ungaria,

das lateinische Wort für Ungarn.



Die Flagge von Ungarn hat die Farben Rot, Weiß und Grün.

Ägypten

von Tarik (Kl. 7b)

Steckbrief von Ägypten

Größe: 1 002 000 km², damit ist das Land auf Platz 29 von 197 Ländern
Einwohnerzahl: 85,294 Millionen
Hauptstadt: Kairo
Sprachen: Hocharabisch
Längster Fluss: Nil, 1 550 Kilometer
Höchster Berg: Gabal Katrîna, 2 637 Meter
Währung: Ägyptisches Pfund



Ägypten ist ein Land, das im Nordosten von Afrika liegt.

Die Menschen, die dort leben bzw. lebten, nennt man Ägypter.

Schon vor 8000 Jahren siedelten sich Menschen entlang des Nils an.

Mit „Nil“ ist der große Fluss gemeint, der durch Ägypten fließt.

Weil der Rest von Ägypten fast nur staubige heiße Wüste war, bauten die Menschen ihre Dörfer und Städte an den Ufern des Nils.

Jedes Jahr gibt es im Frühling mehrere Wochen, in denen es in Teilen Afrikas ganz viel regnet.

In diesen Regenzeiten kommt es zu starken Überschwemmungen; der Nil tritt also über seine Ufer.

Hört der Regen dann wieder auf, sinkt der Wasserspiegel ab und entlang des Flussufers hat sich viel Schlamm abgelagert.

Dieser Schlamm ist eine sehr gute und fruchtbare, feuchte Erde und eignet sich hervorragend zum Anbauen von Feldern.

Ägypten wurde früher von Königen regiert.

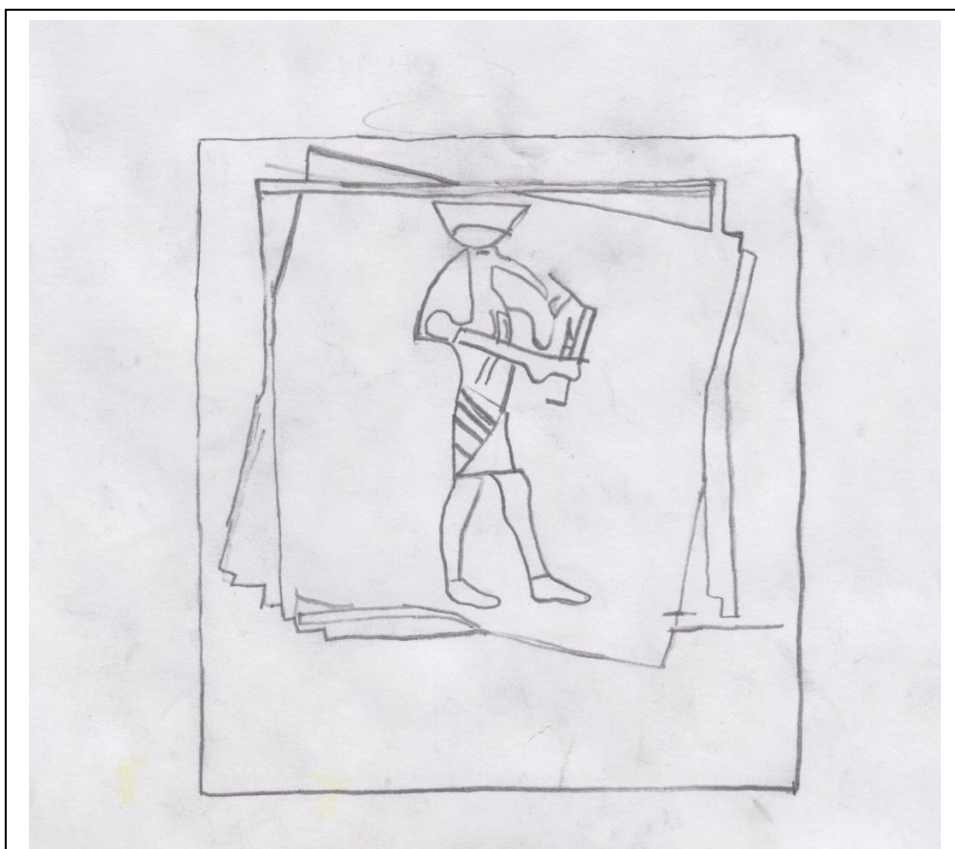
Die Könige hat man Pharaonen genannt.

Ägypten gibt es schon seit über 5000 Jahren. Ägypten ist berühmt wegen seiner Pyramiden.

Die Pyramiden waren Grabmäler für die Pharaonen. Die Cheops-Pyramide ist die größte Pyramide.

Sie ist 230 Meter lang und breit und 138 Meter hoch. Sie wurde vor mehr als 4000 Jahren gebaut und steht heute noch. Die alten Ägypter hatten schon eine Schrift. Ihre Schriftzeichen nennt man Hieroglyphen.

Heute ist Ägypten ein modernes Land. Ägypten hat 85 Millionen Einwohner.



Das ist Anubis, eine Gottheit der alten Ägypter.
Ich habe ihn für euch gezeichnet.

Steckbrief: Leopard

von Kathi (Kl. 7b)

Der Leopard ist die
viertgrößte
Großkatze, obwohl
er eigentlich
deutlich kleiner als
ein Löwe, Tiger



oder Jaguar ist. Er lebt als Einzelgänger in Regenwäldern, im Gebirge, in der Savanne oder der Halbwüste. In Asien bewohnt er auch Nadelwälder. Der Leopard ist ein leidenschaftlicher Lauerjäger und ein Meister im Anschleichen. Mit unglaublicher Geduld schleicht er sich ganz langsam und vorsichtig an seine Beutetiere heran. Oft liegt er aber auch bequem auf einem Ast, ein paar Meter über seinem Beutetier, und wartet auf seine Gelegenheit zuzuschlagen. Der Leopard kann bis zu 10 Tage ohne Wasser auskommen. Er muss dann über seine Nahrung viel Flüssigkeit zu sich nehmen.

Leoparden können nicht nur sehr gut schwimmen, sie sind auch ausgezeichnete Kletterer. Mit ihren scharfen, ausfahrbaren Krallen finden Leoparden in der Baumrinde sicheren Halt und erklimmen mühelos bis zu 15 m hohe Bäume. Keine andere Raubkatze klettert so hoch und ist dabei auch noch so groß wie der Leopard. Beutetieren bleibt deshalb nur eine Chance, möglichst schnell wegrennen.



Zeichnung von Kathi

Mein Dackel Zsóla

von Erika (Klasse 7b)

Steckbrief

Klasse: Säugetier

Familie: Hund

Ordnung: Raubtier

Rasse: Dackel

Varietät: Zwergdachshund

Name: Zsola

Alter: 6 Monate



Zsola als Welpen in Ungarn

Ich wollte immer schon einen Hund haben.

Im Sommer 2016 sind wir nach Ungarn in die Stadt Veszprém gefahren.

Dort sind wir zu einer Züchterfamilie gegangen. Sie haben uns zwei Welpen gezeigt. Dann habe ich mir einen Welpen ausgesucht.

Wir sind dann noch 6 Wochen in Ungarn geblieben.

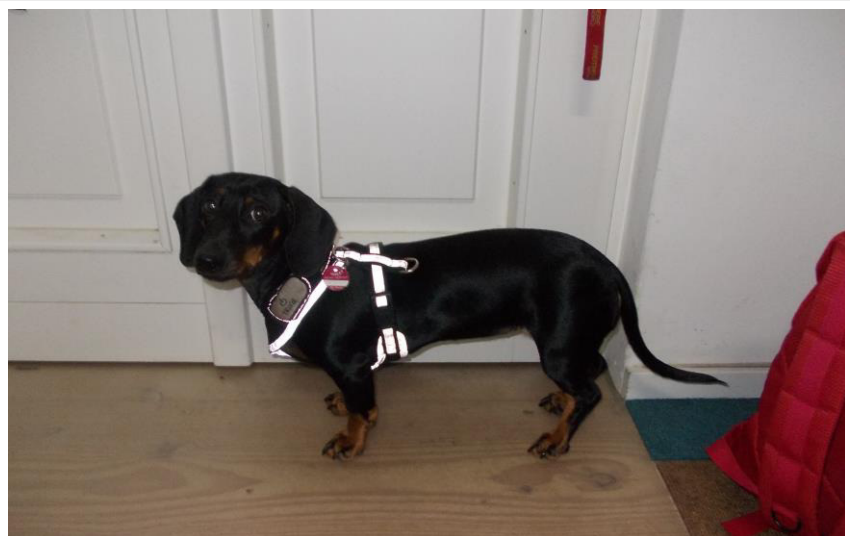
Anschließend sind wir wieder nach Deutschland zurückgefahren.

Mein Hund ist heute 45 Zentimeter lang.

Als Zsola noch ein Welpen war, bekam sie dreimal am Tag Futter.

Heute frisst sie am liebsten Möhren und Wildkind.

Ich gehe jeden Tag mit meinem Hund spazieren.



So sieht Zsola heute aus.

Ich spiele gerne und oft mit meinem Hund Zsola.

Fehlersuche

von Kathi (Klasse 7b)

Findet ihr die acht Fehler, die ich für euch eingebaut habe?

